

HAUSGEBETE FÜR DIE FASTENZEIT



**Mit der Pfarrei
Hl. Wendelinus
im Gebet
gemeinsam auf
dem Weg nach
Ostern**

Vorwort

Die Fastenzeit – österliche Bußzeit – dauert von Aschermittwoch bis einschließlich Karsamstag. Sie endet mit der Feier der Osternacht.

Fasten bedeutet, dass ich mein Herz öffne für die Menschen um mich herum. Was kann ich mit ihnen teilen? Nicht nur Materielles, auch Zeit und vor allem Freundlichkeit. In dieser besonderen Situation, wo wir keine Begegnungsmöglichkeit haben schenken wir ihnen unsere Gebete.

Schließen wir alle unsere Mitmenschen mit ihren Anliegen in unsere Gebete ein. Die Fastenzeit fordert uns heraus innezuhalten und uns zu besinnen, und Enttäuschungen zuzulassen, umzukehren und neue Wege zu suchen. Neue Wege mit Jesus Christus auf dem Kreuzweg bis zur Auferstehung.

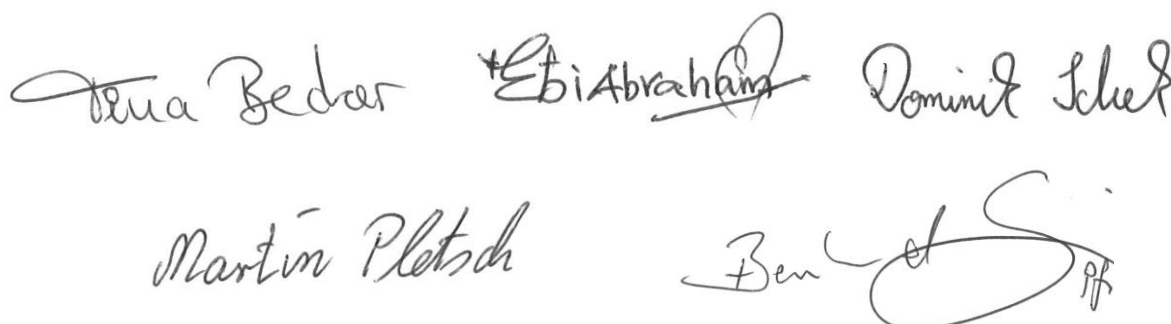
In einer Zeit, in der wir nicht an den Gottesdiensten in der Kirche – die die Priester natürlich trotzdem feiern – teilnehmen dürfen, sollen die Texte Sie in Gemeinschaft miteinander verbinden. Die Feiern in diesem Heft können ihnen dabei eine Hilfe sein.

In diesem Jahr sind diese Vorschläge für das gemeinsame Gebet an diesen heiligsten Tagen des Jahres in der Familie, um diese Tage auch geistlich mitzugehen.

Vielleicht verbinden sie sich durch telefonische Absprache mit Bekannten für diese Feiern der Hausgebete.

In diesem Sinne Ihnen allen Gottes reichen Segen.

Das Pastoralteam



Quellen

Text Hausgebet

Text Meditation Reinhard Röhner

Bilder

Aschenkreuz Pixabay.com
Palmsonntag Pixabay.com
Abendmahl Pixabay.com
Karfreitag Pixabay.com
Ostern Pixabay.com

Bilder Kinder

Aschenkreuz supercoloring.com
Palmsonntag unbekannt
Abendmahl schule und familie.de
Karfreitag gratismalvorlagen.com
Ostern supercoloring.com

Text Kinder

Aschenkreuz religionen-entdecken.de
Palmsonntag Petra Dierkes
Abendmahl Katholisch.de
Karfreitag Katholisch.de
Ostern Katholisch.de

<https://spiritualitaet.de> ,
<https://gmehlert.wordpress.com>
<https://www.kath-ottersweier-maria-linden.de>
<https://www.bistum-regensburg.de>
<http://impulstexte.de>
<https://www.bibleserver.com/bible/EU>
<http://www.salvatorianer.at/site/de/home>

Liedvorschläge

Fastenzeit:

- GI 271 O Herr aus tiefer Klage
- GI 273 O Herr nimm unsere Schuld
- GI 837 Mir nach, spricht Christus, unser Held

Palmsonntag

- GI 280 Singt dem König Freudenpsalmen

Gründonnerstag

- GI 281 Also sprach beim Abendmahle
- GI 282 Beim letzten Abendmahle

Karfreitag

- GI 289 O Haupt von Blut und Wunden
- GI 290 Herzliebster Jesu
- GI 532 Christi Mutter stand mit Schmerzen

Ostern

- GI 318 Christ ist erstanden
- GI 328 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
- GI 337 Freu dich erlöste Christenheit

- GI 788 Das neue Morgenrot erglüht
- GI 789 Preis dem Todesüberwinder
- GI 790 Das Grab ist leer
- GI 793 Wahrer Gott wir glauben dir

- V – Vorbeter (leitet das ganze Hausgebet)
- L – Lektor (können auch verschiedene sein)
- A – Alle (gemeinsam)

VORBEREITUNGEN

Auf den Tisch, um den sich die Hausgemeinschaft versammelt, wird eine Decke gelegt. In die Mitte werden Kerzen und Kreuz gestellt.

Das Gotteslob wird benötigt.

Die Fürbitten können frei formuliert werden oder sie sind einen Augenblick gemeinsam still und jeder trägt leise für sich seine Anliegen vor Gott.

Die Meditation und Fürbitten können verschiedene Personen lesen.

Die Struktur des Hausgebetes

Lied (aus der Liste auf Seite 3 oder nach eigenem Geschmack).

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung (wie auf den folgenden Seiten abgedruckt)

Kyrie

V: Herr, Jesus Christus,
du mahnst uns zu aufrichtiger Umkehr. **A:** Herr, erbarme dich.
V: Du forderst von uns Barmherzigkeit. **A:** Christus, erbarme dich.
V: Du rufst uns zur Versöhnung. **A:** Herr, erbarme dich.

Gebet

V: Barmherziger Gott! Im Vertrauen auf dich beginnen wir diese Fastenzeit. Gib uns die Gnade, uns auf dich und dein Wort einzulassen. Lass uns erkennen, wo wir der Umkehr und der Hinwendung zu dir bedürfen. Schenke uns Kraft und Entschiedenheit, dass wir auch wirklich das tun, was wir als gut und wahr erkennen. Das gewähre uns durch Jesus Christus unseren Herrn.

Gebet nach Aschermittwoch

V: Jesus, wir bereiten uns in diesen Tagen auf das Osterfest vor. An Ostern feiern wir deinen Tod und deine Auferstehung. Du zeigst uns, wie sehr du uns liebst. Du zeigst uns, dass du Leben schenkst. Öffne uns für dich und deine Liebe. Amen.

Lesung (wie auf den folgenden Seiten abgedruckt)

Meditation (wie auf den folgenden Seiten abgedruckt)

Fürbitten (entweder beten sie frei oder in Stille in ihren eignen Anliegen)

Vater unser (gemeinsam)

Segensgebet

V: Allmächtiger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr und der Buße. Gib uns durch ihre Feier die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lied (aus der Liste auf Seite 3 oder nach eigenem Geschmack).



Traditionell werden die Palmzweige des vergangenen Jahres verbrannt und die Asche als Bußzeichen genutzt.

Einführung

V: Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Mit diesem Ruf Jesu und mit der Auflegung des Achsenkreuzes beginnen wir am heutigen Aschermittwoch die vorösterliche Bußzeit. Die Asche soll den Menschen an seine eigene Vergänglichkeit erinnern und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Gleichzeitig symbolisiert die Asche in Kreuzesform, dass für Christen Kreuz und Tod nicht das Ende bedeuten, sondern den Anfang eines ewigen Lebens bei Gott. Lasst uns um Gottes Erbarmen bitten:

Evangelium (Mt 6, 1-6.16-18)

L : Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus.

Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Meditation

Asche bleibt übrig,
wenn alles verbrannt ist,
wenn das Vorher vorbei ist,
unwiederbringlich.

Asche ist eintönig und grau,
der Wind verweht sie,
ganz leicht ist jetzt,
was vorher bedeutend und schwer war.

Asche zeigt mir,
die Vergänglichkeit der Welt,
die trügerische Verführung
hinter manch weltlicher Kulisse.

Mit dem Aschermittwoch
gehe ich hinein in meine Welt
mit einem neuen Blick
auf Gott, Welt und Leben.

⇒ Reinhard Röhner

21.02.2021

Erster Fastensonntag

Einführung

V: Wir begehen heute den ersten Fastensonntag. Wir haben noch viele Fastensonntage vor uns. In dieser Zeit begleiten wir Jesus auf seinem Weg zum Kreuz. In dieser Zeit gerät auch unser eigenes Leben in ein besonderes Licht. Kehrt um, heißt es Im Evangelium. Das Reich Gottes ist nahe!

Lasst uns um Gottes Erbarmen bitten:

Evangelium (Mk 1, 12-15)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

Und sogleich trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Meditation

„... das Reich Gottes ist nahe.“
Auch wenn ich es oft nicht sehe
im Trubel der Welt
in Leid und Schmerz
den ich an mir und der Welt sehe.

„Kehrt um,...“
ich selbst bin eingeladen
mein Leben zu ändern
mich auf Gott einzulassen
und nicht von allem Möglichen der Welt
ablenken zu lassen.

„... und glaubt an das Evangelium!“
Die frohe Botschaft Gottes
gilt auch für mich und mein Leben
ich darf darauf mein Leben bauen,
es ist ein sicherer Grund.

Denn Jesus selbst verkündet:
Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nahe.
Kehrt um,
und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15)

⇒ Reinhard Rührner

28.02.2021

Zweiter Fastensonntag

Einführung

V: In der Fastenzeit gehen wir mit Jesus auf das Osterfest zu. Dies ist ein Weg, der uns durch den Tod hindurch zum unvergänglichen Leben führt. Am zweiten Fastensonntag nimmt uns Jesus mit auf den Berg der Verklärung, von dem aus sich der Sinn seines Lebens- und Leidensweges erschließt. An ihn wenden wir uns am Beginn dieser Feier, ihn bitten wir:

Evangelium (Mk 9, 2-8)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Meditation

Das Gesetz des Bundes
zwischen Gott und den Menschen will erfüllt werden,
damit der Weg zum Leben offen steht.

Der Zuspruch der Propheten,
zeigt den Weg mit Gott durch die Welt,
von Gottes Leidenschaft für Mensch und Welt erzählen.

In Jesus Christus
findet beides zueinander.
Er kündigt die frohe Botschaft und erfüllt das Gesetz in der Liebe.

In Christus erfahren wir die Freiheit,
in ihm dürfen wir Erlösung spüren,
die Grenzen der Welt hinter uns lassen und aus Gott leben.

Wer so leben kann,
spürt das Taborerlebnis am eigenen Leib.
Gott trägt in der Liebe durch den Tod, seinen Sohn
und alle Töchter und Söhne Gottes!

⇒Reinhard Röhner

07.03.2021

Dritter Fastensonntag

Einführung

V: Dieser Ort ist ein Ort des Gebetes. Diese Zeit, die Stunde, die vor uns liegt, ist eine Zeit des Gebetes, eine besondere Zeit, in der wir mit Gott verbunden sind. Gott spricht zu uns sein Wort. Heute schenkt es uns Orientierung, aber auch eine Korrektur unseres Lebens. Gott aber ermutigt uns, Jesus als den Herrn zu bekennen, zu erkennen, dass Jesus damals wie heute der Ort ist, Gott zu begegnen, der eigentliche Tempel, die eigentliche Kirche. Wo wir der Erneuerung bedürfen, bitten wir IHN, den auferstandenen Herrn um sein Erbarmen.

Evangelium (Joh 2, 13-16)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Meditation

Tempel = Heiliger Ort

Jesus = der „Tempel Gottes“

„Reißt diesen Tempel nieder und ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen“ Johannes ergänzt: „Er meinte den Tempel seines Leibes“

Wir = ...

„Ihr seid der Tempel Gottes...“ „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.“ (1 Kor 3,16-17)

Das Evangelium von der Tempelreinigung Jesu stellt uns vor die Frage:
Wo bedarf unser „Lebenshaus“ der Reinigung, damit es wahrhaft ein „Tempel des Heiligen Geistes“ sein kann?

14.03.2021

Vierter Fastensonntag

Einführung

V: Der freudige Charakter dieses Sonntags ist unübersehbar. Freuen dürfen wir uns auch deshalb, weil wir keine verlorene Generation, sondern weil wir erlöste Menschen sind. „Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab.“ So wollen wir uns jetzt für die Feier dieses Gottesdienstes bereiten, indem wir das Erbarmen des Herrn auf uns herabrufen.

Evangelium (Joh 3, 16-18)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Meditation

Gott liebt die Welt,
nicht nur ein wenig,
sondern ganz ernsthaft
und schenkt ihr seinen Sohn.

Welt und Mensch
Schöpfung Gottes
das Werk seiner Hände
und seiner Liebe.

Er rettet die Welt und den Menschen,
gibt ihr Richtschnur
und Perspektive
über die Grenzen der Welt hinaus.

In Jesus Christus
begegnet Gott dem Menschen
und schenkt ihm,
was er sich nicht verdienen kann.

Durch Jesus Christus
ist der Mensch erlöst und gerettet,
weil er Gabe und Geber ist,
der uns Gottes Fülle eröffnet.

⇒ Reinhard Röhnner

21.03.2021

Fünfter Fastensonntag

Einführung

V: Wir haben uns das Kreuz auf Herz, Stirn und Schultern gelegt. Das Kreuz ist das Zeichen Jesu. Wir gehören zu ihm. Im Evangelium werden wir hören, dass er sich mit einem Weizenkorn vergleicht, dass in die Erde gelegt wird, stirbt, aber reiche Frucht bringt. Ihn bitten wir:

Evangelium (Joh 12, 24-26)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

Meditation

Mit dem Glauben in der Welt sein,
heißt geerdet leben
mit den Erfahrungen von Freude und Leid
seinen Alltag gestalten.

Leben heißt Sterben
und im Sterben ersteht Leben,
Sterben heißt ist Fort-Schritt
Die Wirklichkeit öffnet sich.

Wo neue Horizonte entstehen,
kann Glaube wachsen und reifen,
angesichts der Erfahrung von Verlust und Trauer
wächst Hoffnung auf neues Leben.

Der Glaube entwirft keine Vision
die von der Unsterblichkeit spricht,
sondern nimmt den Tod ernst,
um so Auferstehung wirklich werden zu lassen.

⇒ Reinhard Röhner



Eventuell können Sie die gesegneten Zweige in den Kirchen holen; oder Sie nehmen frisches Grün. Die Zweige liegen auf dem Tisch, z.B. vor einem Kreuz, einer Kerze. Alle Mitfeiernden können einen Zweig während des Segensgebets in der Hand halten.

Einführung

V: Wir feiern Palmsonntag. Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. An diesem Tag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Mit Freude und Jubel wird Jesus in der Stadt empfangen. Doch Tage später rufen die Menschen: „Kreuzige ihn!“ So denken wir heute auch an seinen Leidensweg.

Freude und Leid liegen an diesem Tag nahe beieinander – wie so oft auch in unserem Leben.

Kyrie

V: Herr Jesus Christus, König des Friedens. **A:** Herr, erbarme dich.

V: Du bist unser Heiland. **A:** Christus, erbarme dich.

V: Gekommen, uns zu erlösen. **A:** Herr, erbarme dich.

Segensgebet über die Palmzweige

V: Allmächtiger Gott, segne diese (grünen) Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, unserem König, huldigen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung, erhöere gnädig unsere Bitten und lass uns in Christus die Frucht guter Werke bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen

Evangelium (Mk 11, 1-10)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Meditation

Da kommt er, der König,
mit Triumph zieht er ein
in seine Stadt Jerusalem,
wo alle den Messias als König erwarten.

Da zieht er ein, der Gottessohn,
der kommt die Sehnsucht der Menschen
in den Herzen zu erfüllen
und sie von innen zu verwandeln.

Er ist König von Gottes Gnaden,
er ist die Gnade Gottes selbst.
Er handelt nicht willkürlich,
sondern im Geiste Gottes.

Das ist zu viel für die Menschen,
die eine schnelle Lösung wollen.
Die den Umsturz von außen
herbeisehnen und –zwingen wollen.

Gott geht ins Innere des Menschen,
Jesus will die Herzen entflammen
für seinen Weg der Liebe,
der die Welt verändern wird.

Der Preis ist sein Leben,
das er einsetzt um alle zu erlösen,
auch jene, die „kreuzige ihn“ rufen
und ihn ans Kreuz hängen.

⇒ Reinhard Röhner

Fürbitten

Vater unser

Segensgebet

V: Gott führe uns auf dem Weg zum Osterfest. Gott, segne uns, damit uns einmal ein Ostern geschenkt wird, das kein Ende kennt.

A: Amen.

**Einführung**

V: Wir feiern Gründonnerstag. Wir erinnern uns an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Bei diesem Mahl wäscht Jesus seinen Jüngern die Füße als Zeichen seiner Liebe und als Einladung, seinem Beispiel zu folgen. Er schenkt seinen Jüngern die Eucharistie und bleibt so mit ihnen verbunden. So ist er auch mit uns verbunden, uns ganz nahe in jeder Eucharistiefeier

Kyrie

V: Herr Jesus Christus,

- du bist da, wo Menschen sich in deinem Namen versammeln. - Herr, erbarme dich
- Du bist da, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern. - Christus, erbarme dich
- Du bist da in den Zeichen von Brot und Wein - Herr, erbarme dich

Gebet

V: Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung (1 Kor 11, 23-26)

L: Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.
Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Fürbitten**Vater unser im Himmel****"Geistige Kommunion"**

V: "Geistige Kommunion" bedeutet den Empfang des Leibes Christi durch das innere Verlangen nach Jesus Christus im Gebet und die dadurch entstehende geistliche Gemeinschaft der Kirche.

Gebet zur Geistigen Kommunion des hl. Pater Pio

V oder A: Jesus, ich glaube, dass du gegenwärtig bist im Allerheiligsten Altarsakrament. Ich liebe dich über alles, ich sehne mich nach dir von ganzem Herzen. Da ich dich jetzt nicht in der sakramentalen Gestalt empfangen kann, bitte ich dich, geistigerweise in mein Herz zu kommen. Ich bin sicher, dass du schon gekommen bist. Daher umarme ich dich und vereinige mich ganz mit dir, halte mich fest und lass mich niemals von dir scheiden. Amen

Meditation

Es ist nicht leicht,
keineswegs eine leichte Sache, die Liebe zuzulassen.
Weder für die Jünger noch für uns,
angesprochener seiner Liebe sein
und nichts antworten können,
nicht wissen, was zu erwidern ist...

In dieser Liebe
begegnet Jesus den Menschen und seinen Freunden,
diese Liebe muss man lernen anzunehmen,
wie Petrus und die Jünger,
staunend blicke ich auf die Jünger...

Dann komme ich an die Reihe.
Jesus fragt mich:
Soll ich dir die Füße waschen?
Ich weiß, das bedeutet tiefes Anteilhaben
an allem, was sein ist,
an seiner Freude
und seiner Trostlosigkeit,
an seinen Siegen und seinen Qualen,
an seinem Tabor und seinem Kalvarienberg,
an seinem Leben und an seinem Tod.

Bin ich bereit?
Bin ich bereit, seine Kleider zu tragen?
Bin ich bereit, in seinem Geist zu leben?
Bin ich bereit zu lieben, wie er liebt?
Auch das gehört zur Wahrhaftigkeit der Eucharistiefeier

Segen

V: Gott, ich bitte dich um deinen Segen.
Segne meinen Weg, damit ich nie alleine gehen muss.
Geh du, Gott, an meiner Seite, auch wenn ich dich nicht sehe.
Gott, bleibe bei mir, heute, morgen und alle Tage. Amen.

*Nun blasen wir bewusst die Kerzen aus und legen ein Tuch über das Kreuz.
Anschließend singen wir*

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286)

**Eröffnung**

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A: Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Psalm 22, 1-12.20

(Die folgenden Verse stammen aus dem Psalm 22, den auch Jesus in seiner Todesstunde gebetet hat.)

V: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, *
bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?

A: Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; *
und bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

V: Aber du bist heilig, *
du thronst über dem Lobpreis Israels.

A: Dir haben unsere Väter vertraut, *
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.

V: Zu dir riefen sie und wurden befreit, *
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

A: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, *
der Leute Spott, vom Volk verachtet.

V: Alle, die mich sehen, verlachen mich, *
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

A: Wälze die Last auf den HERRN! Er soll ihn befreien, *
er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!

V: Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, *
der mich anvertraut der Brust meiner Mutter.

A: Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, *
vom Mutterleib an bist du mein Gott.

V: Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe *
und kein Helfer ist da!

A: Du aber, HERR, halte dich nicht fern! *
Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe!

Gebet

V: Verborgener Gott, wir stehen fragend vor dem Leid der Welt. Stärke unseren Glauben an deine Liebe, die uns dein Sohn Jesus Christus durch sein Sterben am Kreuz geoffenbart hat, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. **A:** Amen.

Fürbitten

Gedanken zur Kreuzverehrung

Wir betrachten das Kreuz und knien nieder.

Es beugen sich die Sünder – wir alle. Denn unsere Sünden sind auf IHN gelegt.

Ihm zu Füßen liegen die Sterbenden. Denn Er leidet ihren Tod, damit sie leben.

Vor dem Gekreuzigten knien die Leidenden. Ihre Not ist Seine Not.

Und welches Leid braucht mehr zu wissen, als dass es vom Menschensohn getragen und geheiligt ist.

Es knien vor Ihm die Heimatlosen und Einsamen. Denn Er, der verworfen, draußen vor der Stadt und in Gottverlassenheit stirbt, kennt sie und hat all ihre bittere Einsamkeit in Sein Herz hineingelassen – bis daraus alles andere verdrängt war, nur nicht die Liebe zu den Verlassenen.

Es knien vor Ihm die Witwen und Mütter und alle, die ein Kind – einen lieben Menschen verloren. Denn Er blickt noch sorgend auf die Mutter und auf alle, die Er allein lassen muss.

Es beugen sich vor Ihm die Liebenden. Denn beim Gekreuzigten ist alle Macht der Liebe und die Kraft, die auch Enttäuschung und Resignation in jene Liebe verwandelt, die stärker ist als der Tod.

Es beugen sich vor dem Kreuz die Gelehrten und Weisen dieser Welt, damit sie lernen, dass alle Weisheit eitel ist, die nicht aufgeht im Dienst an den Menschen.

Vor dem Kreuz knien die Priester und Diakone und alle, die in der Kirche Verantwortung und Aufgaben innehaben. Sie haben den Gekreuzigten zu verkünden und haben an Seiner Erfolglosigkeit mitzutragen, weil auch sie sich mit Sünde und Schwäche zwischen das Licht Gott und den Menschen stellen. Auch sie brauchen sein Erbarmen.

Es mögen auch stehen bleiben und auf Ihn blicken diejenigen, die glauben, nicht glauben zu können. Denn wenn sie den Eindruck haben, Gott sei tot in ihrem Herzen, dann teilen sie das Todesschicksal Jesus, der für sie sterben willt, damit sie leben – und glauben, dass auch die fernste Ferne noch umfassen sein kann von der schweigenden Liebe Gottes.

Vor Seinem Kreuz knie "ich" nieder. Denn was soll ich Ihm sagen als das, was ich bin?

Und wenn ich mich selber nie begreife, was kann ich anderes tun, als schweigend mich Ihm ganz zu übergeben – Ihm, dessen Liebe allein, treu bis in den Tod, mich begriffen hat.

So knien wir alle nieder und beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Meditation

Seht den Menschen. Seht den Gekreuzigten.
Seht den, der Ziel von Hohn und Spott ist.
Seht den, den sie König der Juden nennen.

Nicht wie es Pilatus spottend sagt,
herablassend den Juden einen Versager als König zubilligt
Jesus sagt ja dazu, weil er allen Scheiternden nahe ist.

Er legt Zeugnis ab für die Wahrheit,
nicht für richtig oder falsch
nicht für gut oder böse, sondern für die Wahrheit.

Wahrheit, Wahrhaftigkeit
ist mehr als das eine
oder andere Wahre, es meint den ganzen Menschen.

Wahrheit heißt, ganz mit sich und mit Gott
im Reinen sein, eins sein.

In der Wahrheit leben bedeutet
auch in Kreuz und Leid, in Scheitern und Ohnmacht
Gottes Nähe zu spüren, zu wissen, dass er trägt.

⇒ Reinhard Röhner

Vater unser

V: Jesus hat bei seinem Sterben sein Leben in Gottes Hand gelegt.
Beten auch wir vertrauensvoll:

A: Vater unser...

Segensbitte

V: Im Zeichen des Kreuzes segne uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

A: Amen.

04.04.21- Osternacht



Für diesen Gottesdienst sind ein Kreuz, eine (kleine) Osterkerze (noch nicht entzündet) und eventuell auch Blumenschmuck auf dem Tisch. Zündhölzer oder ein Feuerzeug ist bereit zu halten.

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung

V: Von der Dunkelheit des Lebens und des Sterbens sind wir noch umfungen und erwarten doch auch das Licht der Welt. Es ist die Nacht, in der das Kreuz, der Tod, das Leiden überwunden ist, in der das neue und ewige Leben von Gott in unserer Welt Einzug hält: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden.

Gebet

V: Allmächtiger Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust. Lass deine Erlösten erkennen, dass deine Schöpfung groß ist, doch größer noch das Werk der Erlösung, die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast durch den Tod des Osterlammes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung (Röm 6, 3-11)

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.
Schwestern und Brüder. Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

(Jetzt wird die Osterkerze entzündet. Auch bei der Taufe wurde eine Kerze entzündet. Ostern und die Taufe gehören zusammen!)

Evangelium (Mk 16, 1-7)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Meditation

Ostern fordert heraus, setzt neue Maßstäbe
für den Menschen und seine Welt
für seine Erfahrung vom Leben.

Leben bedeutet mehr als all das,
was wir voraus berechnen, was wir in die Kategorien
des Alltags einordnen können.

Ostern bricht den Horizont auf,
öffnet eine Perspektive auf das Leben, die nicht zu erwarten ist,
Ostern weist radikal nach vorn.

Ohnmacht, Begrenzung und Schuld sind im Tod Jesu Christi
auch für uns überwunden, ein für alle Mal.

Er ist auch für mich auferstanden, damit ich mit und in ihm leben kann,
in österlicher Freiheit leben darf, die er mir jeden Tag schenken will.

⇒ Reinhard Röhner

Fürbitten

Vater unser

Segensgebet

V: Der Herr segne uns und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen. Er erfülle uns mit Freude und Jubel. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aschermittwoch und Karwoche für Kinder



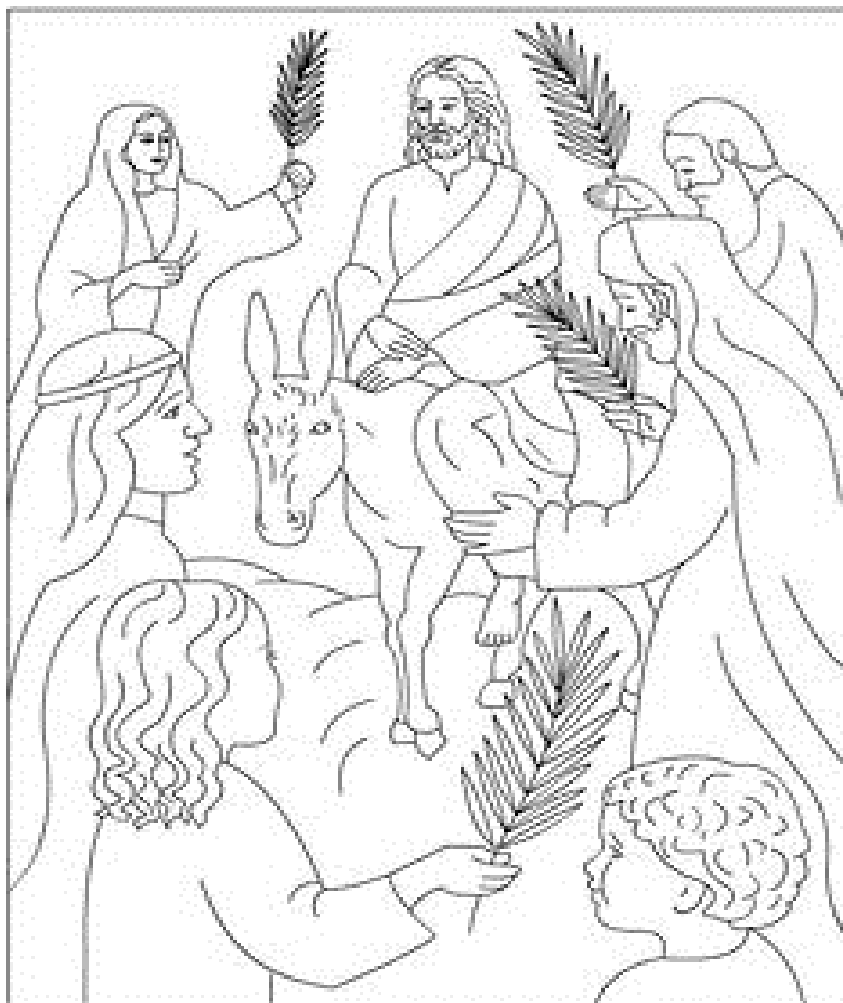
Für Christen beginnt die Passions- und Fastenzeit einen Tag nach Faschingsdienstag am Aschermittwoch. Bis Ostern verzichten sie 40 Tage lang auf Speisen, Getränke oder andere Dinge. Darüber entscheidet jeder selbst. Zum Fasten gehört es auch, über den Glauben und über das eigene Leben nachzudenken, Dinge zu bereuen, die falsch waren, und gleich damit zu beginnen, manches besser zu machen.

Viele katholische Christen gehen am Aschermittwoch in die Kirche. Dort steht schon eine Schale mit der Asche von Palmzweigen aus dem Vorjahr bereit. Damit zeichnet der Priester den Gläubigen ein Kreuz auf die Stirn.

Die Asche gab diesem besonderen Mittwoch einst auch seinen Namen. In der Bibel ist sie ein Zeichen dafür, dass es im Leben nicht immer nur fröhlich zugeht, und auch ein Zeichen für Buße. Daher kommen auch die Redensarten „In Sack und Asche gehen“ oder „Asche auf mein Haupt streuen“. Damit ist gemeint, dass jemand sich verkehrt verhalten hat und seinen Fehler bereut.

Aus Asche kann aber auch neues Leben entstehen. Probiere es mal aus: Vermische etwas Erde und Asche, fülle beides in einen Blumentopf und bestreue das Gemisch mit Kresse- oder Grassamen. Nach wenigen Tagen wirst du erleben, wie etwas Neues auf der Asche wächst. Auch Jesus hat von Gott neues Leben erhalten: Er ist Ostern auferstanden.

Palmsontag für Kinder



Ich heiße Theodor und bin ein kleiner Esel. Ich wohne am Rande einer großen Stadt, die Jerusalem heißt. Bei dem großen Gewühl dort habe ich es oft nicht leicht, hindurchzukommen. Nur heute Morgen war alles anders. Alle sind zur Seite gesprungen, als ich den Berg hinauf zur Stadt kam. Ich muss euch erzählen, wie das alles gekommen ist:

Nachdem mich die Magd heute Morgen an einen Baum angebunden hatte, kamen zwei Männer auf mich zu. Der eine fragte:

„Meinst du, das ist der Esel, den wir mitbringen sollen?“ – „Glaub schon“, entgegnete der andere. „Jesus hat gesagt, es wird ein junger Esel sein, der an einen Baum angebunden ist. Und wenn uns jemand fragt, was wir machen, sollen wir sagen: Der Herr braucht ihn.“

Die beiden Männer wollten mich also entführen! Aber das lasse ich mit mir nicht machen! Ich habe mit den Hinterbeinen ausgetreten und laut „iah, iah“ geschrien. Die Magd ist mir schnell zu Hilfe gekommen. Die beiden Männer haben ihr erklärt, dass sie mich gar nicht entführen, sondern nur ausleihen wollten. „Am Abend bist du wieder zurück“, beruhigten sie mich. „Auf dich wartet ein großer Auftrag.“ Was für ein Auftrag? Noch einmal spitzte ich die Ohren. „Auf diesem Esel wird Jesus in Jerusalem einziehen“, sagte der eine. „Es heißt, er ist der neue König. Die Leute werden ihm zujubeln und ihn als den Retter des Volkes feiern.“ Der andere guckte auf mich herab und war da gar nicht so sicher. „Aber warum nimmt er dann einen Esel als Reittier? Ein Pferd müsste er haben oder einen richtigen Knigswagen!“ Der andere lachte und streichelte liebevoll

mein Fell. „Das ist auch schwer zu verstehen. Jesus will kein König sein, der mit Gewalt und Waffen herrscht. Er ist für die Menschen da. Der Esel wird ihm gefallen.“ Als wir zusammen mit Jesus den Weg hinauf zum Stadttor kamen, liefen uns viele Menschen entgegen und jubelten uns zu. Sie hatten grüne Palmzweige in den Händen. Seine Freunde begannen zu rufen: „Gesegnet sei der König, der kommt im Namen Gottes!“ Sicher trug ich Jesus durch das Stadttor in die Stadt, und meine Hufe stießen nicht an einen Stein. „Das hast du ganz toll gemacht, kleiner Esel“, lobte mich Jesus zum Abschied. „Du bist ein ganz besonderer Esel.“ Nun bin ich eselsmüde. Die beiden Männer haben mich wieder zurück in den Stall gebracht. Auf dem Heimweg haben wir einige Menschen schimpfen gehört. Sie haben gesagt, Jesus sei gar nicht der neue König und Retter. Doch ich, der kleine Esel Theodor, bin mir ganz sicher.

Gründonnerstag für Kinder



Am Gründonnerstag feierte Jesus zusammen mit seinen zwölf besten Freunden, den sogenannten Aposteln, das Abendmahl. Während des Essens zerbrach er das Brot, um es mit seinen Aposteln zu teilen. Ebenso teilte er den Wein mit ihnen.

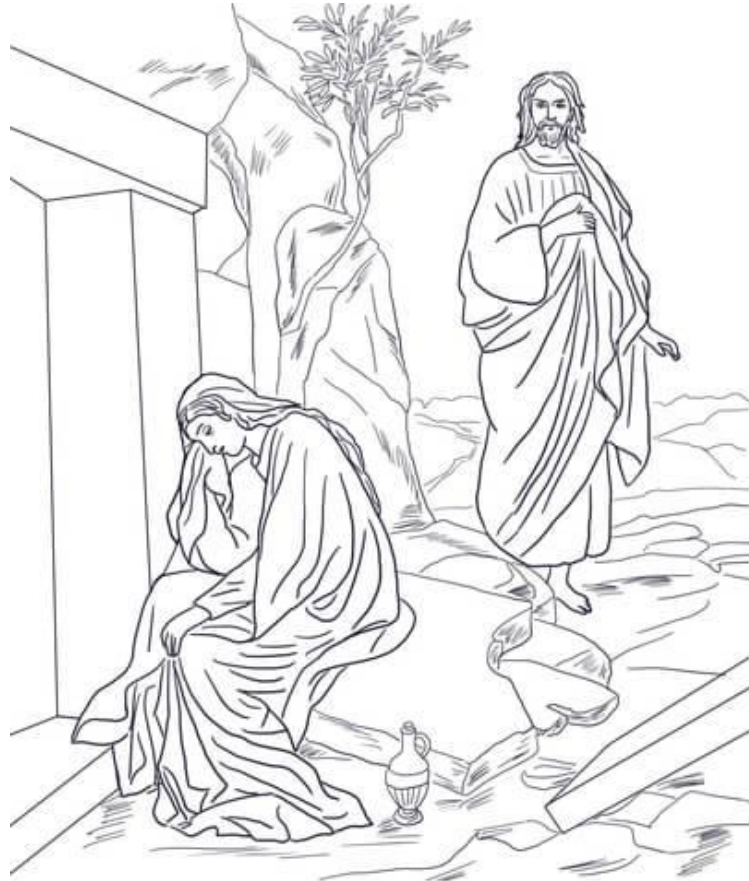
Karfreitag für Kinder



Am frühen Morgen des Karfreitags – also schon einen Tag nach dem gemeinsamen Essen – wurde Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt. Die Soldaten flochten ihm aus stechenden Dornenzweigen eine Krone, die er tragen musste. Sie schlugen ihn mit einem Stock und spuckten ihn an. Sie führten Jesus hinaus, um ihn an das Kreuz zu nageln. Ein Mann, der gerade vom Feld kam, musste das Kreuz für Jesus tragen. Als Jesus starb, waren seine Freunde sehr traurig.

Danach bat ein Freund von Jesus mit dem Namen Josef darum, den toten Jesus mitnehmen zu können. Er wickelte Jesus in ein Leinentuch und legte ihn in ein Grab. Um das Grab zu verschließen, rollte er einen schweren Stein vor die Höhle, in der das Grab war.

Ostersonntag für Kinder



An Ostersonntag kamen einige Frauen zum Grabe Jesu, um ihn mit duftenden Ölen einzureiben, so wie es damals üblich war. Aber sie erschraaken: Der schwere Stein, den Josef vor die Höhle gerollt hatte, war zur Seite gerollt. Jesus lag nicht mehr in dem Grab. Dort saß nur ein Engel, der den Frauen sagte, dass Jesus nicht mehr tot sei, sondern dass Gott Jesus wieder lebendig gemacht hat. Das sollten sie allen weitersagen. Er sagte: "Er geht euch voraus nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es auch gesagt hat." Die Frauen flüchteten vor lauter Angst und erzählten niemandem davon. Jesus aber war tatsächlich wieder lebendig. Er begegnete Maria Magdalena, die aufgeregt zu den Jüngern lief und rief "Jesus lebt wieder!". Aber die Jünger glaubten ihr nicht.

Doch damit ist die Ostergeschichte von Jesus noch nicht zu Ende. Denn traurig über den Tod Jesu machten sich zwei von den Jüngern an Ostermontag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Zunächst erkannten sie ihn nicht und hielten ihn für einen Fremden. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist. Aufgeregt eilten sie nach Jerusalem zurück, um allen zu erzählen, dass Jesus wieder lebte.



Pfarrei Heiliger Wendelinus Ramstein
Landstuhler Str. 10, 66877 Ramstein-Miesenbach
Tel.: 06371-613 680
pfarramt.ramstein@bistum-speyer.de
www.heiliger-wendelinus.de